

KiGo 6-9 in St. Augustin

Am Sonntag den 28. Februar 2016 trafen sich die Kinder aus dem Bezirk zum KiGo 6-9 in Sankt Augustin.

Nach gemeinsamen Singen und Einüben neuer Lieder begann der KiGo. Thema der Stunde war: In Jesus Christus streckt sich den Menschen die Hand des Herrn entgegen / erleben wir die Hand des Herrn.

Ein Riesen-Puzzle in Form einer Hand wurde zusammengesetzt. Auf den Fingern der Hand stand ein Bibelwort: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen“ aus Johannes 10, 27 und 28.

In einer Bastelaktion wurde für die Kinder ein Handschuh mit den entsprechenden Symbolen des Bibelwortes angefertigt. Jeder Finger hat seine eigene Bedeutung. Im Gottesdienst wurde die Bedeutung der Hand Gottes, kindgerecht erläutert.

In dem Bibelwort spricht Jesus Christus davon, dass uns niemand aus seiner Hand reißen kann. Er nimmt uns also auch „an die Hand“, wir dürfen in allen Lebenssituationen, ob es uns gut oder schlecht geht, Sicherheit, Wärme und Gottes Nähe fühlen. Es ist unser Glauben, dass wir in der Hand Gottes geborgen sind. Hat Gott denn auch eine „Hand“? In Jesus Christus ist Gott, der Sohn, Mensch geworden. Jesus Christus ist also wahrer Gott und wahrer Mensch. Seiner menschlichen Natur nach ist er uns Menschen gleich. Deshalb spricht er im Bibelwort von „seiner Hand“, aus der uns niemand reißen kann. Jeder Hinweis, den Jesus im Bibelwort gibt, kann mit einem „Finger“ seiner Hand verglichen werden. Denn: Wenn wir diese Worte Jesu beherzigen, sind wir in der „Hand Gottes“ so geborgen, dass uns niemand aus ihr reißen kann. Allerdings könnten wir diese Hand loslassen! Schauen wir uns genauer an, was Jesus Christus uns sagt:

- „Meine Schafe hören meine Stimme…“ - das kann als ein erster „Finger“ seiner Hand aufgefasst werden. Wir hören auf das Wort Gottes, vom Altar verkündet, es hält uns fest in der Nähe Gottes und ist eine Kraft, mit der uns der Sohn Gottes als Schafe seiner Herde leiten möchte.

- „... und ich kenne sie und sie folgen mir...“ - dass Jesus Christus jeden Einzelnen von uns kennt ist ein kraftvoller „Finger“ an der Hand Gottes. Jesus Christus kennt uns nicht nur, er liebt uns und hält uns mit seiner Liebe in der Nähe Gottes. Wir spüren damit die Wärme, die ausgeht, wenn Gott uns an die Hand nimmt. Aus Liebe zum Herrn folgen wir ihm gerne nach.
- „... und ich gebe ihnen das ewige Leben...“ - mit der Heiligen Wassertaufe und der Heiligen Versiegelung hat Gott in uns schon jetzt den Grund für das ewige Leben gelegt. Er möchte ewig mit uns unmittelbare Gemeinschaft machen in seinem Reich, das meint „ewiges Leben“ haben zu dürfen. Dafür ist Jesus Christus am Kreuz gestorben, sein Opfer hat die Tod bringende Sünde besiegt, bringt uns in die Nähe zu Gott und führt damit in das „ewige Leben“. Ein sehr kraftvoller „Finger“ der Hand des Herrn, dem wir uns nie entziehen wollen.
- „... und sie werden nimmermehr umkommen...“ - Gottes Schutz und Schirm ist mit uns an allen Tagen, er möchte uns vor dem Bösen, vor Fehlern, bewahren und auch davor, dass uns der Teufel das ewige Leben nimmt. Auch mit diesem „Finger“ greift der Herr kraftvoll zu, damit wir in der Treue bei Gott bleiben können.
- „... und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“ - Dieser „Finger“ hat die besondere Aufgabe, uns Sicherheit und Gewissheit zu geben, dass Gottes allmächtige Hand so stark ist, dass niemand uns von ihr wegreißen kann. Es ist unsere Aufgabe, die starke Hand Gottes nicht loszulassen. Das gelingt am besten, wenn wir beherzigen, was Jesus Christus uns durch seine Boten sagt.

28. Februar 2016

Text: D. Klein

Fotos: D. Klein
















KiGo 6-9 in St. Augustin